

*Auch General David Petraeus, der US-Oberkommandierende in Afghanistan, muss zugeben, dass die US- und NATO-Truppen kaum militärische Fortschritte erzielen können.*

**LUFTPOST**

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 187/10 – 25.09.10**

## **Petraeus: Quälend langsame Fortschritte in Afghanistan**

Von Andy Barr  
POLITICO, 14.09.10

( <http://www.politico.com/news/stories/0910/42143.html> )

**General David Petraeus, der neue US-Kommandeur in Afghanistan, erklärte, die Fortschritte in Afghanistan stellten sich so langsam ein, dass er manchmal den Eindruck habe, er sehe "dem Gras beim Wachsen oder der Farbe beim Trocknen zu".**

Petraeus, der wegen des Truppenabzugs aus Afghanistan, den Präsident Barack Obama für das nächste Jahr versprochen hat, unter starkem Druck steht, machte diese Anmerkungen in einem Interview mit dem TV-Sender ABC News, das am 14.09. in den Abendnachrichten "World News" gesendet wurde.

Petraeus bestätigte, dass die US-Truppen einige "sehr hart erkämpfte Erfolge" zu verzeichnen hätten, aber nur sehr langsam vorankämen.

Er sagte, die Operationen seien "sehr schwierig und verliefen so langsam, dass er den Eindruck habe, Gras beim Wachsen oder Farbe beim Trocknen zuzusehen".

**"Unsere Truppen stehen noch überall im Kampf und erleiden auch Verluste in den umkämpften Gebieten, weil sich der Feind heftig dagegen wehrt, dass wir ihm wichtige Rückzugsgebiete und sichere Schlupfwinkel wegnehmen," betonte er. "In den kommenden Monaten beabsichtigen wir, die Sicherheitsblasen in verschiedenen Gebieten auszudehnen. In einigen Gebieten haben wir den Schwung der Taliban bereits gebrochen. In anderen müssen wir das noch tun, und wir sind auch dazu entschlossen."**



General David Petraeus bei dem ABC-Interview  
(Foto: John Shinkle)

**Petraeus versucht, eine ähnliche Strategie umzusetzen, wie er sie auch als Kommandeur im Irak-Krieg angewendet hat; mit einer Welle von US-Truppenverstärkungen möchte er die Sicherheitslage wenigstens in der Umgebung der wichtigsten US-Basen stabilisieren.**

Der General vertraut darauf, dass seine Strategie Erfolg haben wird, warnt aber gleichzeitig, die Gewalt könnte kurzzeitig zunehmen, wenn die US-Truppen in Gebiete vordringen, die bisher von Aufständischen beherrscht wurden.

**"Das bringen diese Einsätze mit sich. Wenn man seine Truppen verstärkt, das Tempo erhöht und das Operationsgebiet ausweitet, nimmt natürlich die Gewalt zu. Und mit der Gewalt steigen auch die Verluste," erläuterte er.**

*(Wir haben den Artikel, der keines Kommentars bedarf, komplett übersetzt und mit Hervorhebungen versehen. Infos über den konservativen US-Medienkonzern POLITICO sind aufzurufen unter [http://en.wikipedia.org/wiki/Politico\\_%28newspaper%29](http://en.wikipedia.org/wiki/Politico_%28newspaper%29). Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)*

---

## POLITICO

### **Petraeus: Afghanistan painfully slow**

By: Andy Barr

September 14, 2010

Gen. David Petraeus, the new U.S. commander in Afghanistan, says progress there has been so slow in coming that it sometimes seems like “watching grass grow or paint dry.”

Petraeus, tasked with leading President Barack Obama's pledged withdrawal from the country next year, made the comments in an interview with ABC News set to air later tonight on “World News.”

Petraeus credited American troops with winning some “very hard-fought gains” but admitted that the process has been slow going.

He said each accomplishment has been “very difficult and sometimes seeming to be as slow as watching grass grow or paint dry.”

“Our troopers are still fighting, we're still taking casualties in those areas, because the enemy fights back when you take away really significant sanctuaries and safe havens,” he said. “What we intend to do over the course of the months that lie ahead is to expand the security bubbles in various areas. In some areas, we have already reversed the momentum of the Taliban. In others, we still need to do that and we are intent on doing that.”

Petraeus is attempting to implement a strategy similar to the one he adopted as commander of the war in Iraq, using a surge of U.S. troops to help stabilize the security situation outside of major American bases.

The general expressed confidence that the strategy will succeed, but he warned that there may be a short-term spike in violence as U.S. troops move to secure areas previously held by insurgents.

“That is the nature of these endeavors. That as you increase your forces — as you increase your tempo and expand your area of operations – that, indeed, violence goes up. And violence going up means that casualties go up, as well,” he said.

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern